

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Freitag beigegebenen **Mustr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., — ohne Sonntagsbeilage 90 Pfg., (monatlich im Verhältnis); — durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk viertelj. 1. A. 30 J.; auswärts 1. A. 45 J.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 74.

Freitag, 27. Juni 1902.

38. Jahrgang.

K u n d s a u.

Stuttgart, 25. Juni. Oberhofprediger Prälat A. v. Bilsinger ist heute an den Folgen einer Operation im 56. Lebensjahr unerwartet rasch gestorben.

Tübingen, 21. Juni. (Strafkammer.) Wegen Betrugs und Diebstahls stand heute vor den Schranken des Gerichts die Zigeunerin Ottilie Mai von Röttingen, D. A. Neresheim. Die Betrogene ist die Privatière Rosa Feigel in Tübingen. Diese sagte zur Sache unter Eid aus: Am Georgimarkt 1898 sei auf ihrem Zimmer eine Zigeunerin erschienen und habe ihr gesagt, im Feigel'schen Hause liege viel Geld vergraben, das man finden könne; sie (die Feigel) müsse aber sämtliches Geld, das sie besitze, ihr aushändigen und dazu noch 17 Gegenstände. Alles komme in eine Kirche; sie werde das Geld und die Gegenstände wieder zurückerhalten; wenn sie aber das Geld nicht hergebe, dann werde ihre (der Feigel) kurz zuvor verstorbene Schwester, keine Ruhe finden und feurig im Hause herumgehen. Die Feigel ging auf den Schwindel ein und händigte der Zigeunerin 200 Mk. sowie verschiedene Bettstücke und Kleider, 17 Stück, aus. Die Zigeunerin verschwand. Das Geld kam seither nicht zurück, dagegen erschien bei der Feigel am Georgimarkt 1902 wiederum eine Zigeunerin, nach Ansicht der Feigel dieselbe Person wie 1898, und teilte ihr mit, heute seien es gerade 4 Jahre, daß sie bei ihr gewesen sei und das Geld erhalten habe, dasselbe liege in einer Kirche bei einem Geistlichen, jetzt sei die Zeit gekommen, wo sie das Geld wieder erhalten könne, sie müsse aber noch etwas daran rücken; sie solle ihr jetzt alles Geld, das sie im Hause habe, geben, dann werde schon am andern Tag alles Geld, auch das frühere, wieder zurückkommen; thue sie dies aber nicht, dann komme sie oder die Zigeunerin ins Zuchthaus. Der Gerichtshof erkannte deshalb gegen die Angekl. wegen eines Betrugsdelikts auf 6 Wochen Gefängnis, wegen der andern Anklagepunkte auf Freisprechung.

Ulm, 25. Juni. (Strafkammer.) Am gestrigen 2. Tage der Verhandlung gegen den früheren Inhaber eines Bank-, Wechsel- und Agenturengeschäfts in Göppingen, C. J. Wilh. Dompert, wegen einfachen Bankrotts zc. wurde gegen 6 Uhr die Beweisaufnahme geschlossen. Der Ver-

treter der Anklage, Staatsanwalt Abegg, beantragte 5 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Von den unter Anklage gestellten Delikten wurden aufrecht erhalten: der einfache Bankrott, 2 Fälle von Urkundenfälschung, Betrug in einem Fall und Unterschlagung mit Untreue in 3 Fällen. Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Gump, plaidierte für mildernde Umstände. Das Urteil wurde heute verkündigt. Dompert wurde eines Vergehens des Bankrotts zweier Verbrechen der Privaturkundenfälschung, zusammentreffend mit einem Vergehen des Betrugs, zweier weiterer Vergehen des Betrugs und dreier Vergehen der Untreue, zusammentreffend mit Unterschlagung schuldig befunden und zu 4 Jahren Gefängnis (abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft) und zu 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Freigesprochen wurde Dompert von einem Vergehen des Betrugs und von 5 Vergehen der Untreue, verbunden mit Unterschlagung.

Frankfurt, 26. Juni. In den D-Zügen von Frankfurt nach London treiben gegenwärtig Hochtapler ihr Unwesen und halten reiche Ernte. Vorgestern wurden einem Reisenden auf der Strecke Frankfurt-Amsterdam 250 ungarische Kronen entwendet. In der Nacht vom Mittwoch meldete einer der Reisenden den Verlust seiner Briestafche, die 100,000 Mk. englische und amerikanische Banknoten enthielt, der Behörde an.

London, 26. Juni. Der „Morning Leader“ erklärt unter Berufung auf einen der hervorragendsten Londoner Krankenhaus-Chirurgen, die Ärzte des Königs hätten eine falsche Diagnose gestellt, als sie Blinddarmentzündung annahmen. Als Dr. Treves einen Einschnitt in die rechte Seite des Kranken machte, fand er im Unterleib eine große Ansammlung fauligen Eiters, der entfernt wurde. Die Operation wird als nichtvollendet betrachtet. Es besteht die Frage, ob vielleicht Eiter in das Bauchfell eingedrungen ist und nach der Entfernung der unmittelbaren Gefahr noch eine zweite radikalere Operation nötig wird. Die Hauptgefahr, das Hinzutreten einer Bauchfellentzündung, dauert fort, ebenso die einer Blutvergiftung. Eine größere Operation muß folgen, sobald der König genügend zu Kräften gekommen ist.

— Der berühmte Chirurg Lord Lister äußerte gestern einem Freunde gegenüber:

Die Operation wäre das einzig Mögliche gewesen, dem ein Mann in dem Alter und dem Zustand des Königs sich unterwerfen konnte. Die Wunde hätte...

Mann und 3 Gesetze.

— Zahlreiche Arbeiter sind in St. Pierre beschäftigt, die vielen Tausenden von Leichen, die längst in Verwesung übergegangen sind, zu beseitigen. Mutig und rastlos müssen sie arbeiten, um so schnell als möglich zu Ende zu kommen, denn keinen Tag und keine Stunde sind sie sicher vor einem Ausbruch des Vulkans, der ihnen ein ebenso tragisches Ende bereiten würde, wie den armen unglücklichen Geschöpfen, die als unkenntliche Massen vor ihnen liegen. Schon der Verwesungsgeruch, der die Atmosphäre der ganzen Stadt erfüllt, ist eine große Gefahr für sie. Sie binden Taschentücher, mit Karbolsäure getränkt, vor Mund und Nase, um die verderblichen Ausdünstungen abzuhalten. Dann gehen sie an ihr trauriges Werk. Jede Leiche, die nicht unter Trümmern eines Hauses begraben oder von der Lavamasse bedeckt ist, wird von den Arbeitern verbrannt. Ein Fortschaffen ist bei dem verwesten Zustand unmöglich. So werden sie an Ort und Stelle mit klein gemachtem Holz bedeckt, mit Petroleum begossen und ein Feuer um sie angezündet. Täglich findet die Verbrennung von durchschnittlich 600 Leichen auf diese Weise statt. Schauerlich ist die Arbeit, und der Anblick der aufgefundenen Toten ist herzerreißend. Hier kniet eine Frau, die Hände über dem Haupte gefaltet, als ob sie zu Gott habe stehen wollen, dort liegt eine ganze Gruppe von Menschen die allem Anscheine nach auf der Straße mit einander zum

Himmel steheten, als der Tod sie überraschte. Einer von ihnen liegt mit dem Kopfe nach unten, während die Füße kerzengerade in die Höhe gerichtet sind. Beim Eintritt in ein Wohnhaus gewahrten die Arbeiter einen Mann, der noch an seinem Schreibtisch saß, eine junge Frau lehnte sich auf seine Schulter und hatte die Arme um seinen Hals geschlungen, während ein noch junger Mann vor ihnen auf den Knien lag, wie um ihren Schutz zu erbitten. Auf dem Balkon saß ein Mann, die Hände im Schoß und in sich zusammengefunken. Einen Zollbeamten fand man völlig unversehrt unter einem umgestürzten Rahne vor. Er hatte gehofft, da einen Schutz vor dem Tode zu finden und war erstickt. Ueberall, an allen Orten finden sich ähnliche Schreckensbilder. Ungezählte Menschengruppen werden aufgefunden; es scheint, als ob sich die Verzweifelten vereinigt hätten, um dem furchtbaren Ereignis Trost zu bieten.

schwimmenden Speisestücken steht er kraft- und machtlos gegenüber. Er plagt sich so gut und schlecht es eben gehen mag, und schiebt dann seinerseits die unbequeme Zufuhr in unzureichend verdaulichem Zustande in den Darm ab. Im Darne wiederum können nur die vom Magen zuvor gründlich verdauchten Nahrungsstoffe verarbeitet werden, und so kann man sich vorstellen, wie wenig Nahrungsstoffe der Verdauungstraktus aus derartig schlecht gekauten Speisen für den Körper herausziehen kann. Ist es da ein Wunder, wenn man jeden dritten Menschen über schlechte Verdauung, Benommenheit im Kopfe, Magenbeschwerden, Kopfschmerzen, Migräne, Nervosität und was dergleichen angenehme Drangsale mehr sind, klagend hört? Schlechte Verdauung, schlechtes Blut, schlechtes Befinden, schlechte Laune; schon die Alten nannten den Magen den „Vater der Trübsal“. Vor allen Dingen nehme man sich zum Essen Zeit. Es handelt sich ja nicht um ein Hindernisrennen, sondern um die wichtigste und hygienisch bedeutsamste Tagesfunktion. Wir kennen ja vorläufig keine andere Möglichkeit, unseren Körper instandzuhalten, als durch Essen. Freilich: Will man seinen Körper gut instandhalten, also frisch, gesund, plag- und beschwerdelos, dann muß man auch langsam essen, denn gut gekaut, ist halb verdaut. Die Gewohnheit thut dabei alles. Zuerst wird man vielleicht lächeln, wenn man hört, man solle 36mal die Speisen kauen; hat man sich aber erst einmal mit einiger Energie daran gewöhnt, gut zu kauen, so wird man schon nach kurzer Zeit nicht mehr begreifen, wie es möglich war, daß man früher so unvernünftig große Bissen hinunterwürgte, und bald wird man wahrnehmen, welchen Einfluß auf das Wohlbefinden das Kauen ausübt. Eltern sollten schon zeitig ihre Kinder an die goldene Regel des guten Kauens gewöhnen, anstatt, wie es jetzt oft geschieht, ihre langsam essenden Kinder mit Schelten zur Eile zu treiben. Es giebt nichts Dünneres!

Gut kauen können, heißt — das ist klar — auch gute Kauwerkzeuge besitzen. Mit den Fingern kann man kein Papier durchschneiden, mit Zahnstümpfen und hohlen Zähnen kein Fleisch zerkaue. Die Zahnfrage wäre also zuvörderst zu regeln. Hohle Zähne sind, soweit wie möglich, beim Zahnarzt in Ordnung zu bringen, und im Uebrigen muß man sich unverzüglich an eine vernünftige Zahnpflege gewöhnen. Das ist unbedingt nötig, nicht nur um die Zähne selbst zu erhalten, sondern vielmehr der Keinslichkeit wegen; denn die Fäulnisstoffe, die aus jeder Mundhöhle, die nicht täglich mehrere Male gereinigt und gespült wird, in den Magen hinabgeschluckt werden beeinträchtigen die Verdauung erst recht auf's empfindlichste.

Die zweckmäßigste Zahnpflege wird wie folgt ausgeübt: Täglich einmal Zähne bürsten und dreimal, namentlich Abends vor dem Schlafengehen, tüchtig Mundspülen mittelst eines guten antiseptischen Mundwassers: Einige Tropfen Odo auf ein Weinglas voll Wasser bis das Odo das Wasser leicht milchig gefärbt hat. Abends und Morgens sind diese Mundspülungen ganz besonders angenehm,

weil das Odo in der ganzen Mundhöhle eine erquickende Frische erzeugt und dadurch ein ganz eigenartiges Wohlbehagen hervorruft.

Unterhaltendes.

Lady Diana's Geheimnis.

Roman von Florence Marriat.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Als ich“, so begann er, „nach der Verwundung wieder zu mir kam, sah ich Miß Paget neben mir. Sie hat mir während meines Krankseins die zärtlichste Fürsorge gewidmet, wick nicht von meiner Seite und pflegte mich Tag und Nacht. Der Arzt erklärte mir später, daß ich meine Rettung nur ihr verdanke. In jener Zeit lernte ich sie erst recht schätzen und lieben. Ich habe nie gewußt, welche geistig hochstehende Frau sie ist und was für eine lebenswürdige Gesellschafterin sie sein kann. Du weißt, wir betrachteten sie stets als unsere zweite Mutter, aber mir ist sie die beste Freundin geworden.“

„Ja, sie liebte Dich immer ganz besonders,“ nickte Lily.

„Und doch konnte sie so grausam gegen Dich sein, mein armes Herz. Wie räumt sich das zusammen? Ich habe mich doch vielleicht in ihr getäuscht. Aber höre weiter. Als ich endlich wieder hergestellt war, besprachen wir meine Pläne für die Zukunft. Ich sagte ihr offen, daß ich wenn ich Geld hätte, nach Amerika gehen würde, um mir ein Vermögen zu erwerben, damit ich Dich heiraten könnte.“

„Du guter, lieber Antony!“

„Und da that Miß Paget etwas, wofür ich ihr niemals genug danken kann. Sie besaß ein Legat von dem verstorbenen Grafen und fünftausend Pfund bot sie mir sofort an. Ich weigerte mich erst entschieden, ihre Ersparnisse zu nehmen und that es schließlich nur unter der Bedingung, ihr die Summe später mit Zinsen zurückzubezahlen. „Wie gut sie für Dich war, Tony, ich liebe sie nun doppelt! „Nur kann ich nicht verstehen, weshalb sie mich und Philipp so leiden ließ.“

„Hat Philipp mich denn betrauert?“

„Fast ebenso sehr wie ich. Er ist gar nicht wieder zu erkennen.“

„Ja wir waren eigentlich immer gute Kameraden, bis Du zwischen uns tratest, Lily. Doch höre weiter! Miß Paget verschaffte mir durch den Einfluß einiger Freunde, die sie in Florenz besaß, eine Einführung in ein erstes New-Yorker Haus.“

„Miß Paget Freunde in Florenz?“ unterbrach ihn Lily erstaunt. Ich wußte nicht, daß ich schon einmal dort war.“

„Ja, sie sagte mir, daß sie früher da gelebt.“

„Wie sonderbar sie ist, so schweigsam und verschlossen! Ich bin überzeugt, ihr Leben birgt ein Geheimnis, das ihr viel Kummer verursacht.“

„Das glaube ich auch, denn manchmal, wenn sie dachte, ich schlief, sah ich sie bitterlich weinen, konnte aber nie die Ursache ergründen. Ehe ich nach Amerika ging, wollte ich Dich natürlich noch sehen, aber Miß Paget widerlegte sich so ernstlich, daß ich davon abstand. Doch willigte sie ein, Dir meinen Abschiedsbrief

Hygienische Ratschläge.

Gladstone, der bekannte englische Staatsmann, hat seinem Vaterlande nicht nur durch seine staatsmännischen Tugenden große Verdienste geleistet, er hat der Menschheit auch ein bewährtes Rezept hinterlassen, um gesund zu bleiben und sehr alt zu werden. Er war bis zu seinem Tode einer der rüstigsten und gesündesten Männer Englands und verließ die Welt erst nach seinem achtzigsten Lebensjahre und auch nur ungern. Das Resultat ist also ebenso glänzend, wie das Mittel einfach. Es heißt: Mensch kauge! Gladstone versicherte es jedem, der es hören wollte, daß er jeden Bissen seiner Mahlzeiten 36mal, sage und schreibe: sechsunddreißigmal kauge. Das will um so mehr besagen, als der alte Herr bekanntermaßen ein ausgezeichnetes Gebiß besaß.

Wie übt nun aber der moderne Mensch die Kautchnik aus? Er steckt einen thunlichst großen Bissen in den Mund, drückt mit seinen paar Zähnen einseitig zweibis dreimal darauf, gießt einen tüchtigen Schluck Bier oder Wein dazwischen, damit das „Zeug“ besser rutscht, und würgt dann den ganzen Speisetrüffel hinunter. Der Magen mag nun sehen, wie er mit den Speisestücken fertig wird. Der läßt aber durchaus nicht mit sich spassen, es wird ihm ohnehin genug zugemutet. Seine Verdauungswerkstätte ist nur für gut zerkleinerten und eingespeichelten Speisebrei eingerichtet. Groben, in Bier und Wein

zu geben, den hast Du wohl auch nicht erhalten?"

„Nein.“

„Unbegreiflich! Ich werde volle Aufklärung von ihr verlangen, weshalb sie so gehandelt hat. Fast sieht es aus, als habe sie sich mit Lady Culwarren verbündet, mich fern zu halten. Und doch traue ich ihr dies kaum zu. Ich weiß wohl, daß sie eine Heirat zwischen Dir und mir für unmöglich hielt, und daß sie wohl glaubte, je eher ich Dich vergäße, desto besser wäre es für mich, aber ich halte sie nicht des Verrates für fähig, selbst nicht zu dem Zweck, Dich zur Gräfin von Culwarren zu machen.“

„Halt!“ fiel ihm Lily ins Wort. „Du hast vielleicht recht geraten. Jetzt verstehe ich, warum sie so bestürzt ausah, als ich ihr heute früh sagte, daß ich Philipp wieder abgewiesen habe.“

„Ah, er hat nochmals den Versuch gemacht, mir mein Vögelchen wegzufangen.“

„Ah, Tony, wärst Du bei unserer Unterredung zugegen gewesen. Du hättest keinen Grund zur Eifersucht gehabt. Ich sprach den Wunich aus, Dein Grab zu sehen und da erbot er sich, mich hinzubringen, aber — als seine Frau. Er sprach kein Wort von Liebe, sondern meinte nur, er möchte nicht, daß ich später im Leben so allein stände.“

„Und was hast Du ihm geantwortet?“
„Ich wies ihn ein für allemal ab und sagte, daß ich Dir treu bleiben wolle.“

Man warte nicht bis die noch vorräthige Seife aufgebraucht ist, sondern nehme sofort die „Patent-Myrrholin-Seife“ in Gebrauch, wenn sich aufgesprungene, rissige Haut,

Sommersprossen, Mitesser, Hautröthe

u. s. w. einstellen. Diese ärztlich so warm empfohlene hygienische Toilettenseife übt durch das „Myrrholin“ auf alle jene Zustände einen äußerst günstigen Einfluß aus und wird die Wirkung von keiner anderen Seife übertreffen. Man verlange überall, auch in den Apotheken, nur die „Patent-Myrrholin-Seife“ und besterhe darauf, nur diese zu erhalten.

Bekanntmachung.

Bestehender Vorschrift gemäß werden in Nachstehendem die wesentlichsten Bestimmungen über das

polizeiliche Meldewesen

veröffentlicht:

1) Gastwirte sind verpflichtet, über die bei ihnen übernachtenden Personen fortlaufende Verzeichnisse (sogenannte Nachtbücher) zu führen, in welchen der Tag der **Aufnahme** und der **Abreise**, der **Name**, der **Stand** oder das **Gewerbe** und der Wohnort des Uebernachtenden einzutragen ist. **Die Uebernachtenden sind zur Erteilung einer wahrheitsgemäßen Auskunft verpflichtet.**

2) **Personen, welche das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben sind verpflichtet:**

a) beim Anzug sich bei der Ortspolizeibehörde **innen 3 Tagen** schriftlich oder mündlich anzumelden;

b) beim **Wegzug** sich bei der Ortspolizeibehörde schriftlich oder mündlich abzumelden und hierbei anzugeben, wohin sie zu verziehen gedenken. Beim An- u. Wegzug von Familien genügt die An- u. Abmeldung durch das Familienhaupt.

3) Alle **Neuanziehenden** haben sich über ihre Staatsangehörigkeit und ihre Militärverhältnisse auszuweisen und sind zur Auskunfterteilung über ihre sonstigen persönlichen und Familienverhältnisse verpflichtet. Auch haben sie die ihnen an ihrem bisherigen Aufenthaltsort ausgestellten Aufenthaltsbescheinigungen vorzulegen.

4) Weiterhin haben die Pflicht zur Anmeldung **innerhalb 3 Tagen:**

a) Arbeitgeber, Lehrherren und Dienstherrschaften für die eintretenden Arbeiter, Lehrlinge und Dienstboten;

b) Personen, welche Wohnräume und Geschäftslokale vermieten oder Pöginge, Schüler und Kostkinder bei sich aufnehmen.

Der Austritt, beziehungsweise Wegzug muß ebenfalls angezeigt werden.

Insofern eine Anmeldepflicht im Sinne des Kranken- oder Invalidenversicherungsgesetzes besteht, so kann diese mit der polizeilichen Meldung verbunden werden.

Sämtliche Formulare können unentgeltlich bei der Ortspolizeibehörde bezogen werden.

Versehlungen gegen die Meldevorschriften werden nach Art. 15 des Polizeistrafgesetzes bestraft. Die ortspolizeiliche Vorschrift, betr. die An- u. Abmeldung der durchreisenden Fremden in der Stadt Wildbad mit der Parc. Windhof vom 16. April 1894 in der Zeit vom 1. Mai bis 15. Okt. bleibt durch Vorstehendes unberührt und in Kraft.

Ortspolizeibehörde: Baezner.

Neu eingetroffen und in großer Auswahl

Kleider- und Schürzenzeuge

garantiert waschechte Qualitäten.

Cattune, Zephyr's, Waschseide für Blousen und Kleider in schönen Dessin.

Schwarze und farbige Moirées, Juponstoffe für Unterröcke.

Schwarze und farbige Lüster, Panama, Alpacca für Kleider, Schürzen und Blousen zu anerkannt billigen Preisen.

Philipp Bosch.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad
vom 20. Mai bis 72. Juni 1902.

Geburten:

20. Juni. Gauß, Karl Ludwig, Holzhauer in Nonnemis, 1 Tochter

Gestorbene:

22. Juni. Gauß, Johann Gottlieb Jakob Friedrich, lediger Tagelöhner in Nonnemis, 72 Jahre alt.

Aufgebote:

24. Juni. Buhl, Wilhelm Anton, Tagelöhner in Eßlingen, und Käfer, Rosine Emilie, ledig in Birkach D. N. Stuttgart.

Liederkranz Wildbad.

Samstag, den 28. Juni
abends 1/29 Uhr



Sing-Stunde

im Lokal.

Nach derselben: Bericht über die **Gauversammlung**

in Salmbach.

Der Dirigent.

kleines

Haus mit Garten

zu kaufen gesucht.

Offerten unter No. 250 an die Exped. d. Bl.

Gefunden

ein **Schaltuch** in der Nähe der Wolfschlucht.

Nähere Auskunft erteilt die Exped. ds. Bl.

Butter Butter

gut und frisch in 1/2 Pfd. Stücken versendet 9 Pfd zu 9 Mk. 70 Pfg. franco, bei 30 Pfd. zu 1 Mk., bei 50 Pfd 98 Pfg, bei 100 Pfd. 96 Pfg. gegen Nachnahme.

Ad. Dettle, Butterhandlung
Kirchheim u. Teck.

Neue Kartoffel

das Pfund zu 16 Pfg. empfiehlt

Gemüsehandlung Messer,
Rathausgasse 58.

Schützt Eure Tiere!

1st. präpa. **Bremsenöl**
in Gläsern à 30 Pfg. Wiederverk.
Rabatt.

Drogerie Ant. Heinen, Wildbad

Dr. **Hölzle's** hömöop.
Kranpffhustentropfen
Cn. Op. Ip. Bel.l

bei Hofapotheker Dr. **Mezger.**

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Bruder u. Schwagers

Wilhelm Maier,

Maureymeister,

für die vielen Blumenspenden, die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere den lieben Altersgenossen und die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Auch, sprechen hiemit herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wildbad, den 26. Juni 1902.

Flammer's Seife

ist die beste für Wäsche und Hausgebrauch,
ist dank ihrer Vorzüge der anerkannte Liebling aller Hausfrauen.

Griechische Weine

ärztlich
empfohlen

von **F. C. Ott** in Würzburg

ärztlich
empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und
sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Rgl. Hoflieferant Didenburgstr.

Das Beste, das geliefert werden kann
zur Herstellung eines gesunden, vorzüglichen

Haustrunkes (Kunst-
Most's)

sind
Jul. Schrader's Kunst-Most-Substanzen
in Extractform.

Der Liter kommt auf 7 Pfg. Prospect gratis und franco.
Jul. Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.
Vorrätig in Port. zu 150 u. 50 Liter in untenstehenden Depôts.

Wildbad: Drogerie von Anton Heinen.
Neuenbürg: Apotheker Bokenhard.

Schuhwaren-Geschäft Wilhelm Lutz, Schuhmachermeister

Hauptstraße 91



empfehlen sein gut sortiertes Lager gut gearbeiteter
Schuhe u. Stiefel jeder Art für Herren, Damen,
Knaben, Töchter und Kinder, in Sommer- und Winter-
waren, in einfachen, sowie feinsten Qualitäten. Auch Turn-
schuhe, Gummigalochsen, Holzschuhe, mit und ohne
Fellfutter. — Preise billigst. — Sorgfältige Ausführung nach Maaß.
Reparaturen rasch und billig.

Lesebücher I. u. II. Teil

Ausgabe 1902, sind wieder zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Telephon No. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

Garantiert reinen

Himbeer-saft

1 Fl. 1 l/2. Zub. Mt. 1.50
1/2 " 1/2 " Zub. Mt. —.80.

empfiehlt

Anton Heinen, Drogerie.

Grosse
Geld-Lotterie
zum Bau einer
Kirche in GÖPPINGEN. Ziehung
garantiert 10. Juli 1902.

1375 Geldgewinne
mit 44 000 Mark

Hauptgewinne:
Mk. 15000, 7000, 2000 etc.

Original-Lose à 1 Mk., 13 Lose 12 Mk.
Porto u. Liste 25 Pf. extra. Nachnahme
20 Pf. mehr, empfiehlt
J. Schweickert, Generalagent,
STUTTGART.

Hier bei: Carl Wilh. Bott

Weißzeugreiniger

Schneeweiss

erzielt blendend weiße Wäsche ohne
die Wäsche anzugreifen, entfernt
Flecken aller Art, Flasche 35 Pfg.
echt bei

Drogerie **Anton Heinen**,
Hauptstraße.

HERREN, welche

keell u. Billig bedient sein wollen,
lassen sich stets unsere reichhaltigen

Muster-Collectionen

kommen. Größtes
Tuch- u. Buckskin-
Lager.

Gebrüder Schmidt PFORZHEIM.

Flechtenkrankte,

trodene, nässende Schuppenflechte und das
mit diesem Nebel verbundene, so uner-
träglich lästige „Hautjucken“ heilt unter
Garantie selbst denen, die nirgends Heil-
ung fanden, nach langjährig bewährter
Heilmethode (ohne Verussstörung etc.)

R. Groppler, Firma St. Marien-
drogerie, Danzig.

Königl. Kurtheater.

Samstag, den 28. Juni 1902.

Hasemanns Töchter.

Original-Vollstück in 4 Akten von Adolph
L'Arronge.

Sonntag den 29. Juni 1902.

Der Herr Senator.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Fr. v.
Schönthan u. G. Kadelburg.

Nachstehende

ortspolizeiliche Vorschriften

betreffend die **An- und Abmeldung** der durchreisenden Fremden in der Stadt Wildbad mit der Parzelle Windhof, wird hiemit der Einwohnerschaft in Erinnerung gebracht. **Versehlungen hiegegen werden unnachlässig bestraft.**
Den 30. Juni 1902. Stadtschultheißenamt: **B ä g n e r.**

Auf Grund des Art. 15 Z. 2 und der Art. 51 und 52 des Landespolizei-
strafgesetzes vom 27. Dezember 1871 wurden für die Stadt Wildbad mit der
Parzelle Windhof folgende ortspolizeiliche Vorschriften erlassen:

§ 1.

Während der Saison, also vom 1. Mai bis 15. Oktober jeden Jahres sind
sämtliche durchreisenden Fremden (Badegäste, Luftkurgäste, Geschäftsreisende, Ver-
gnügungsreisende, Besuche u. s. w.) welche in Gast- oder Privathäusern für Ent-
geld oder unentgeltlich Wdhnung nehmen, durch den Wohnungsgeber bei dem
Stadtschultheißenamt **an- und abzumelden.**

§ 2.

Diese An- und Abmeldungen haben jeden Tag morgens längstens bis 8
Uhr, bezüglich aller während des vorangegangenen Tags oder während der
Nacht angekommenen, beziehungsweise abgereisten Fremden zu geschehen.

§ 3.

Zu den **An- und Abmeldungen** werden besondere Zettel vom Stadt-
schultheißenamt unentgeltlich abgegeben und zwar:

für Anmeldungen von über 2 Tagen hier verweilenden Fremden von
weißer Farbe, für Anmeldungen von bloß bis zu zwei Tagen hier an-
wesenden Fremden von **roter** Farbe;
und für Abmeldungen von **grüner** Farbe.

Für die Verwendung der richtigen Formulare und die genaue, deut-
liche leserliche Ausfüllung der An- und Abmeldezettel ist der Wohnungsgeber
strafrechtlich verantwortlich.

§ 4.

Versehlungen gegen diese Vorschriften werden auf Grund des Art.
15, Z. 2 des Polizeistrafgesetzes mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark
oder mit Haft bis zu 8 Tagen geahndet.

Philipp Bosh, Hauptstr. Wildbad

empfeht in reichhaltigster, geschmackvoller Auswahl und billigsten Preisen,

Cravatten, Kragen, Manchetten, Vorstecker,

weiße und fein farbige Hemden, Tricotagen für Damen und Herren in un-
übertroffenem Fabrikat.

Anfertigung von Hemden etc. nach Maaß.

Damen-Strümpfe, Herren-Socken.

Frottir-Badetücher, Bademäntel, Handtücher, Frottilappen,
Handschuhe und Taschentücher.



Tölet sicher alle Insecten sammt Brut

Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnacken, Schwaben, Russen, Wan-
zen u. s. w. Wird von Militärbehörden schon seit Jahren bezogen. Alleini-
ger Fabrikant: Apoth. E. Lahr in Würzburg. In Wildbad zu haben in der
Hof-Apotheke von Dr. C. Metzger.

Griechische Weine

ärztlich
empfohlen

von **F. C. Ott** in Würzburg

ärztlich
empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und
sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Eldenburgstr.

Turnverein  Wildbad.

Heute Montag

abends 8 Uhr

Versammlung

im Lokal.

Liederkranz Wildbad.

Montag, den 30. Juni

abends 8¹/₂ Uhr



Sing-Stunde

im Lokal.

Vollzähliges Erscheinen notwendig.
Der Dirigent.

Stelle gesucht.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle
ins Zimmer oder zu Kindern.

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG

Hamburg-Newyork

Doppelschrauben-
Schnelldampfer.
Fahrtdauer 8 Tage,
sowie Dienst mit
regulären Doppelschrauben-Dampfern

Ferner Beförderung nach
**Westindien, Mexiko, Bra-
silien, La Plata,
Ost-Asien, Ost- und Süd-Afrika.**
Fahrtarten zu Originalpreisen bei
Karl Bott, Uhrmacher, Wildbad,
Wilh. Waldmann, Herrenalb



Neue Kartoffel

per Pfd. 12 Pfg.

Neue Italiener Zwiebel

empfeht

Ch. Messer, Gemüsehandlung
Rathausgasse 58.

Empfehle sehr gute alte und neue

Weine

über die Straße, in allen Preislagen,
von ¹/₄ Liter ab. Ermäßigte Preise bei
Abnahme von 20 Liter an, 28, 30, 35,
40, 45 und 50 Pfg. pro Liter.

Fr. Kessler.

Nur echt
mit der
berühmten
Ankermarke.



Nichters

Anter-Bain-Expeller,

altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anter versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

In 100 Teilen: Epan. Pfeffer 8 — Weingelb 44 — Kampfer 1,5 — Rth. Die (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 2,5 — Pfefferminzwasser 15 — Weissenwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Red. Seife 1 — Salmiatgelb 8 — Gefärbt.

Nichters

Anter-Fenchelhonig,

altbewährtes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Anter-Fenchelhonig.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magen-
Schmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heil-
same Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus der Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen veralteten Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach eini-
gen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Bellem-
mung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosig-
keit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden)
werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede
Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch
einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,
Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter
Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung
und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen
oft solche Kranken langsam dahin.  Kräuter-Wein giebt der geschwächten
Lebenskraft einen frischen Impuls.  Kräuter-Wein steigert den Appetit, besör-
dert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und
verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken
neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen
dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Wildbad, Lieben-
zell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt,
Tiefenbrunn, Pforzheim u. s. w. in den Apotheken.
Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weißstraße 32“ 3
oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands
porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein
450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0 Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirsch-
saft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzians-
wurzel, Kalmuswurzel, zu 100, diese Bestandtheile mische man.

Telephon No. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad

Kleines

Haus mit Garten

zu kaufen gesucht.

Offerten unter No. 250 an die
Exped. d. Bl.

Butter Butter

gut und frisch in 1/2 Pfd. Stücken versen-
det 9 Pfd. zu 9 Mk. 70 Pfg. franco,
bei 30 Pfd. zu 1 Mk., bei 50 Pfd. 98
Pfg., bei 100 Pfd. 96 Pfg. gegen
Nachnahme.

Ad. Gottle, Butterhandlung
Kirchheim u. Teck.

Ratten

Mäuse, tötet „Nacelon“ schnell u. sicher.
Ohne Giftschein erhältlich per Packet
30 u. 60 Pfg.

Hof-Apothete.

Patentirte

Fenstersteller

sehr praktisch, selbstregulierend, von Jeder-
mann überall leicht anzubringen, ferner:

Patentirte

Thürzuwerfer

(Meteor)

neuestes System, bestes Fabrikat, 5jähr.
Garantie für Haltbarkeit und tadelloses
Funktionieren, empfiehlt.

Wilh. Bott,
Schlossermstr.

Frisch gebrannten

KAFFEE

von 1 Mark an in feinschmeckender
Ware, ebenso **Roben** in allen Preis-
lagen empfiehlt

Dan. Treiber.

Bildschön!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen **Gesicht**,
rosigen, jugendfrischen **Aussehen**, reiner, sammet-
weicher **Haut** und blendend schönem **Teint**.
Alles dies erzeugt:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: **Stoßensperd.**

à Stück 50 Pfg. bei: **Fr. Schmelzle,**
C. Drebingen u. Hofapotheker
Dr. Metzger.

Königl. Kurtheater.

Montag, den 30. Juni 1902.

Die Zwillingsschwester.

Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Fuld a
Dienstag, den 1. Juli 1902.

Anfang 7 Uhr.

Die zärtlichen Verwandten

Lustspiel in 3 Aufzügen von Roderich
Benedig.